

Veranstalter:

AG "Latin American History in Global Perspective" der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF); Prof. Dr. Stefan Rinke, Georg Fischer, Niklaas Hofmann (Freie Universität Berlin) der Freien Universität Berlin; Prof. Dr. Delia González de Reufels (Universität Bremen)

Datum, Ort:

24.-26. Januar 2013 am Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin

Bericht von:

Georg Fischer und Niklaas Hofmann, Lateinamerika-Institut (LAI) der FU Berlin

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe "Latin American History in Global Perspective" der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerika Forschung (ADLAF) beschäftigte sich mit dem Thema "Expert Knowledge in Latin American History. Local, Transnational and Global Perspectives" und fand vom 24.-26. Januar 2013 am Lateinamerika-Institut der FU Berlin statt. Die Tagung ging von der Annahme aus, dass die Produktion von Expertenwissen in transnationalen Kommunikationsmilieus stattfand, die von Machtasymmetrien sowie von unterschiedlichen nationalen Wissenschaftstraditionen, Professionalisierungspfaden und politischen Rahmenbedingungen geprägt waren. Gleichwohl waren die lateinamerikanischen Gesellschaften nicht reine Empfänger von europäischer und nordamerikanischer Expertise. Lateinamerikanische Experten nahmen aktiv an transnationalen Wissenstransfers teil, auch waren externe Wissensbestände hier Gegenstand vielschichtiger Adaptionen in lokalen Kontexten.

In seinem als räumlicher Perspektivwechsel angelegten Eröffnungsvortrag HARALD FISCHER-TINÉ (Zürich) zeigte am Beispiel der Medizin in Indien zwischen 1800 und 1930, wie diese Kolonie Medizinern aus den westlichen Zentren der Forschung als Experimentierfeld und Karrieresprungbrett diente. Dort wurde neues Wissen unter Anleihen bestehender Wissensbestände generiert, was bestimmte Kolonialmediziner wiederum zu Experten in Großbritannien machte. Gleichzeitig zu den starken Einflüssen der westlichen (Kolonial-)Medizin wandelten sich lokale, traditionelle medizinische Praktiken und brachten eigene neue Experten hervor. Beide Prozesse der Bildung neuer Expertengruppen waren, so Fischer-Tiné, durch „Pidgin-Wissen“ geprägt – der Rezeption, Adaption und Transformation von Wissensbeständen – deren Ergebnisse nicht mehr eindeutig einer kulturellen oder geographischen Tradition zuzuordnen seien.

Im ersten Panel zur Institutionalisierung von Expertise und der Bedeutung von Institutionen als Wissenszentren bei der Etablierung des Nationalstaates stellte THOMAS MAIER (London) das Museo Social Argentino als bedeutendes Zentrum für Experten in der Debatte um Wohlfahrtsstaat und sozialen Dialog in Argentinien vor und arbeitete die internationalen Vorbilder sowie die transnationalen Verbindungen dieser Institution heraus. CHRISTIANE

BERTH (St. Gallen) verfolgte in ihrem Vortrag Experten, deren Berufswege und Wissenstransfers im Bereich der Ernährungs- und Gesundheitspolitik in Zentralamerika am Beispiel des überregionalen Instituto de Nutrición de Centro América y Panamá und widmete sich den Diskrepanzen zwischen Expertise und politischen Realitäten. GEORG FISCHER (Berlin) untersuchte das Wirken brasilianischer Ingenieure in den Anfangsjahren des 1942 gegründeten US-brasilianische Bergbauunternehmens Companhia Vale do Rio Doce. Dieses habe als wichtige Arena gedient, in der Angehörige einer technischen Elite ihr Spezialwissen, insbesondere in Abgrenzung zu ihren US-amerikanischen Kollegen, in den Dienst des Nationalstaats stellen konnten.

Der zweite Tag begann mit einem Panel zum Entstehen von Expertenkulturen und deren soziale Anerkennung. NIKLAAS HOFMANN (Berlin) eröffnete das Panel mit einem Vortrag zu den Anfängen der Funktechnologie in Lateinamerika am Beispiel Argentiniens zwischen 1910 und 1930 und ging insbesondere auf das Verhältnis von Radioamateuren zu etablierten Experten ein sowie deren sozialen Rollen bei der Etablierung dieser neuen Massenkommunikationstechnologie. MARIO FAUST-SCALISI (Bremen) beschäftigte sich mit Kommunikationsexpertinnen und -experten, die im Auftrag des mexikanischen Staates zwischen den 1960er und 1980er Jahren neue gesellschaftliche Ideale – z.B. das Modell der Kleinfamilie – propagierten und die mexikanische Gesellschaft kommunikativ erschließen sollten. NADIA ZYSMAN (Berlin) widmete sich der Auseinandersetzung um die Thematisierung der letzten Militärdiktatur in Argentinien im Schulunterricht und zeigte, dass es insbesondere Menschenrechtsgruppen gelang nach der Demokratisierung sich in Fragen der Aufarbeitung der Diktatur einen Expertenstatus zu erarbeiten und folglich auf eine Überarbeitung des entsprechenden Schulwissen hinzuwirken.

Im zweiten Panel des Tages zum Transfer und Import von Expertise nach Lateinamerika analysierte CRISTINA ALARCÓN (Berlin) die Arbeit deutscher Bildungsexperten in Chile am Ende des 19. Jahrhunderts. Angeworben mit dem Ziel die chilenische Sekundarlehrerbildung zu reformieren seien diese Expertinnen und Experten Teil eines konfliktiven Prozesses der Institutionalisierung und transnationalen Neuausrichtung der chilenischen Pädagogik gewesen. MICHAEL GOEBEL (Berlin/Harvard) beschäftigte sich in seinem Vortrag mit lateinamerikanischen Stipendiaten an spanischen, französischen und deutschen Bildungseinrichtungen in der Zwischenkriegszeit. Zwischen diesen europäischen Ländern habe es in dieser Phase einen Konkurrenzkampf bei der Anwerbung von Stipendiaten gegeben, da man diese als "Brückenköpfe" für die eigene Interessenspolitik verstanden habe. Die Lateinamerikaner hätten von diesen Möglichkeiten pragmatisch Gebrauch gemacht, so dass die Studierendenmobilität nicht als Teil einer gezielten staatlichen Politik zur Expertenausbildung gedeutet werden könne. MARIO PETERS (Hannover) untersuchte den Import von Expertise nach Brasilien anhand des Architekten Lincoln Continentino und der Übernahme des Gartenstadt-Konzepts in Belo Horizonte, Brasilien. Dabei zeige sich der transnationale Bezugsrahmen brasilianischer Stadtplaner in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Das folgende Panel untersuchte Lateinamerika als Ausgangspunkt von Transfers von Expertise und Wissensbeständen. NIKOLAI BRANDES (Berlin) wies am Beispiel der spätkolonialen Stadtplanung in Mozambique auf die Bedeutung transatlantischer Expertenforen und insbesondere des brasilianischen Urbanismus hin. CHRISTINE HATZKY (Hannover) nahm in ihrem Vortrag die Geschichte des kubanischen Expertenexports in den Blick, der bis heute die Außenpolitik des Landes prägt. Ausgangspunkt für diese Praxis sei die Entsendung von Fachkräften nach Angola gewesen, die im Spannungsfeld zwischen Ideologie und Pragmatismus zu einer Professionalisierung der Entwicklungsexpertise geführt habe. Schließlich analysierte STEPHAN SCHEUZGER (Zürich/Freiburg) in seinem Beitrag die Rolle lateinamerikanischer Experten in der globalen Wissensproduktion hinsichtlich der Aufarbeitung von belasteter Vergangenheit. Hierbei konzentrierte er sich auf das maßgeblich in Lateinamerika entwickelte Instrument der Wahrheitskommission, für dessen weltweite Anwendung insbesondere die Erfahrungen aus Argentinien und Chile zentrale Referenzpunkte gewesen seien.

Das letzte Panel der Tagung widmete sich einer Phase der Hochkonjunktur von Expertenwissen in Lateinamerika: dem Entwicklungs- und Planungsdenken während des Kalten Kriegs. ANNA BARBARA SUM (Berlin) demonstrierte anhand des Wirkens von Albert O. Hirschman in Kolumbien einen biographischen Zugang zur Expertengeschichte und stellte die Frage in den Mittelpunkt, inwieweit Kolumbien der im Entstehen begriffenen Entwicklungsökonomie als "Labor" für die Bestimmung allgemeiner Planungsvorgaben für die "Entwicklungsländer" diene. ANNIKA HARTMANN (Bremen) untersuchte in ihrem Vortrag zur Geschichte der "Familienplanung" in Guatemala die transnationale Einbettung nationaler Expertise. Am Beispiel der Asociación Pro-Bienestar de la Familia de Guatemala zeigten sich die Schwierigkeiten der institutionellen Etablierung neuen Expertenwissens, nicht zuletzt aufgrund fehlender politischer Legitimität und lokaler Widerstände. Ebenfalls biographisch angelegt war der Beitrag von TERESA HUHLE (Bremen), der die Rolle J. Mayone Stycos' für die Etablierung des Wissensfeldes der population studies analysierte. Im Mittelpunkt stand dabei neben den Karrierestrategien der Bevölkerungsforscher die Verschränkung nationaler und globaler Maßstabsebenen in den Wissensproduktionen zur "Bevölkerungsexplosion" in der "Dritten Welt".

Insgesamt zeigte sich bei der Tagung, dass die Untersuchung der Funktionsweisen und Wirkmächtigkeit von Expertenwissen jenseits einer teleologischen Geschichte der Technokratie wichtige neue Perspektiven eröffnet, die oftmals über die Grenzen Lateinamerikas hinaus weisen. Hier gilt es, noch systematischer den Verknüpfungen zu anderen Weltregionen nachzugehen.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 24. Januar 2013

16:00-16:30 h – Stefan Rinke, Georg Fischer, Niklaas Hofmann (LAI, FU Berlin), Delia González de Reufels (Univ. Bremen): Einführung

16:30-17:30 h – Eröffnungsvortrag

*Harald Fischer-Tiné (ETH Zürich):* The Production of ‘Pidgin-Knowledge’ and the Making and Unmaking of Experts. Medicine in British India and beyond, c. 1800-1930

18:00-20:00 h – Panel 1: Institutionalisierung von Expertenwissen: Wissenszentren und Nationsbildung

Moderation: *Sören Brinkmann (Univ. Erlangen-Nürnberg)*

*Thomas Maier (University College London):* The Museo Social Argentino. The Transnationality of Social Knowledge Production in Argentina in the First Half of the Twentieth Century

*Christiane Berth (Univ. St. Gallen):* A Central American Path to Nutrition? Experts and Knowledge Transfer in the Instituto de Nutrición de Centro América y Panamá, 1949-1990

*Georg Fischer (LAI, FU Berlin):* Staatsunternehmen als Expertenarenen. Die Brasilianisierung der Companhia

Vale do Rio Doce, 1942-1951

Freitag, 25. Januar 2013

10:00-12:00 h – Panel 2: Die Produktion des Experten. Wissen und gesellschaftliche Anerkennung

Moderation: *Thomas Fischer (KU Eichstätt)*

*Niklaas Hofmann (LAI, FU Berlin):* Between Hobby and Profession. Amateurs, Experts, and the Emergence of Wireless Telegraphy in Argentina, 1910-1930

*Mario Faust-Scalisi (Univ. Bremen):* Representing Scientific Authority. Experts and the Communication of Social Ideals in Mexico, 1960s-1980s

*Nadia Zysman (LAI, FU Berlin):* Experts on Human Rights at School. Moralizing Argentine History

14:00-16:00 h – Panel 3:

Transfer I. Importierte Expertise

Moderation: *Delia González de Reufels (Univ. Bremen)*

*Cristina Alarcón (HU Berlin):* German Education Experts in the South Pacific. The Reception of German Models of Teacher Education in Chile, 1883-1920

*Michael Goebel (Harvard Univ./FMI, FU Berlin):* Latin American Scholarship Holders in European Universities (1918-1939)

*Mario Peters (Leibniz Univ. Hannover):* Howard in the Tropics? - Lincoln Continentino, English Garden Cities and the Construction of Belo Horizonte’s Cidade

Jardim, c. 1940-1970

16:30-18:30 h – Panel 4: Transfer II. Export und Zirkulation von Expertise

Moderation: *Debora Gerstenberger (LAI, FU Berlin)*

*Christine Hatžky (Leibniz Univ. Hannover):* Export of Experts. Cuba's Knowledge Transfer to Africa

*Nikolai Brandes (KHI, FU Berlin):* Civil Engineering Expertise and Architectural Planning in Mozambique. Brazilian Influences and Transnational Networks, 1960-1987

*Stephan Scheuzger (ETH Zürich):* Lateinamerika in der globalen Produktion und Zirkulation von Wissen über den Umgang mit belasteter Vergangenheit. Der Fall der Wahrheitskommissionen

Samstag, 26. Januar 2013

10:00-12:00 h – Panel 6: Zukunftswissen. Prognosen, 'Entwicklung' und gesellschaftlicher Wandel

Moderation: *Stefan Rinke (LAI, FU Berlin)*

*Anna-Barbara Sum (FMI, FU Berlin):* 'The Visiting-Economist Syndrome'. Albert O. Hirschman, Development Economic Expertise and the Production of Knowledge in Colombia, c. 1948-1960

*Annika Hartmann (Univ. Bremen):* Was Family Planning a New Occupation? Guatemala's APROFAM as a Center of Expert Knowledge, 1960s-1980s

*Teresa Huble (Univ. Bremen):* J. Mayone Stycos im Kampf gegen „Bevölkerungsbomben“ von Puerto Rico bis Peru: Eine Expertenbiographie im Kalten Krieg

12:15-13:00 h – Abschlussdiskussion